

Prag, d. 20/6 00
 Nally. 16


Lieber Freund!

Erst gestern Abend erfuhr ich das schreckliche Unglück, das Sie
 betroffen hat. Wenn Theodorine der Freude Ihnen Trost
 zuwenden kann, so wird Sie dieses Trostes in reichem Masse
 sich, aber ich weiss und zu gut, wie wenig solche Theilnahme
 vermag. Wir sind ja auch vor einem schweren Schicksal
 betroffen worden, da wir am 27. April unter 25 Jahren
 32 Jahr alt, verloren haben. Allerdings umfassen wir seit
 Jahren auf diesem Dergang gefest sein, da unser Sohn
 an einem schweren Herzfehler litt, der mit der Zeit immer
 schlimmer wurde; aber da sein kräftiges Geist ihn immer
 hoch hielt, er seine wissenschaftlichen Unternehmungen und
 seinen Dienst als Assistent am geol. Institut mit Eifer
 betrieb und ~~mit~~ ^{mit} seinem köstlichen Himmer alles behielt, so
 konnte man sich wohl nicht über das nahe Bevoorstehen
 häuschen. Er selbst wusste genau, wie es mit ihm stand, lies
 sich aber nicht davon wiederdrücken. Defal bei seinem
 bedauernden Tode doch, durch seine Körperstärke
 gehindert, nicht mehr leisten konnte, mag ich manch-
 mal betrübt haben, aber er lies, nichts davon merken.

das höchste Leben.

Mögen Sie zu Ihm werden Soham unser große Freude
erlebe!

Mit der Bitte, Ihr Eben Frau mein iüger Anteil
anzusprechen, und indem ich Ihnen beide zugleich
das höchste Prihid meiner Frau übermitte,
bleibe ich

stets Ihr

Th. Wölcke.